

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (1984)
Heft: 3

Rubrik: Saengertagsberichte 1984. Teil 2

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KREISGESANGVERBAND BERN-LAND, Zollikofen, 20. Mai 1984

Einundzwanzig Chöre des Kreisverbandes Bern-Land treffen sich zu ihrem Sängertag in Zollikofen.

In der akustisch guten Kirche findet am Vormittag das Einzelchorkonzert statt. Die geschickte und vielfältige Werkauswahl und die beachtlichen Leistungen von mehreren Chören lassen uns ein schönes Konzert erleben. In den Chören wird gearbeitet, Fortschritte werden erzielt und mit Freude wird gesungen. Ins Konzert einbezogen ist der Gemeindegottesdienst. Der Frauenchor Zollikofen bereichert diesen mit zwei Motetten von Felix Mendelssohn-Bartholdy: "Veni domine" und "Laudate pueri". Mit einem schönen, weichen Chorklang und einer nuancierten Dynamik gelangen zwei überzeugende Vorträge.

Nach dem Mittagessen in der Mehrzweckhalle findet im selben Raum das Gesamtchorkonzert statt. Die geräumige Halle bietet allen Festbesuchern genügend Platz und ist für solche Anlässe sehr geeignet.

Die vereinigten Chöre singen Bearbeitungen von Schweizer Volksliedern. Bruno Wyss leitet die erste Männerchorgruppe. H. Klee: "Aenneli, wo bisch geschter gsi" gefällt durch den guten Chorklang, dürfte aber lebhafter gestaltet werden. F. Niggli: "Wie makes de die Zimmerslüt" wird bewegt und prägnant gesungen.

Die Frauenchöre singen unter der Leitung von Rosmarie Klopffstein. Die zwei Lieder von A. Oetiker werden von ihrem Gehalt her gestaltet; "Stets i Truure mues i läbe" ruhig und gefühlvoll; "Gibe nid ab" klangvoll und frisch. Es sind die zwei Liedvorträge des Nachmittagskonzertes, die mir am besten gefallen haben.

Markus Reinhard dirigiert die Gemischten Chöre. Sie singen zwei Volksliedsätze von H. Willisegger. "Wenn ig es Burechätzeli wär" wird langsam, jede Strophe im gleichen Ton gesungen und wirkt langweilig. Dabei bietet der Text so viele Gestaltungsmöglichkeiten an. "Du fragsch, was ig möcht singe" wirkt besser. Dieses Lied gewinnt aber an musikalischem Gehalt, wenn es viertaktig phrasiert wird. Als Gastverein singt der Gemischte Chor aus Mengestorf. Mälerisch gruppieren sich die Sängerinnen und Sänger in ihren schmucken Trachten und Mutzen auf der Bühne. Schleidts "d'Visitestube" erklingt fröhlich und frisch.

Bruno Wyss leitet auch die zweite Männerchorgruppe. "Das alte Guggisberglied" im Satze von H. Lavater wird stimmungsvoll gesungen. "Vom Himmel abechunnt e Stärn" wurde von A. Oetiker kaum für einen Gesamtmännerchor gesetzt. Das perlende Liedlein verliert durch den massigen Chorklang viel von seinem Reiz. Die Dreingabe "Auf, auf es schallt der Zapfenstreich" passt da wesentlich besser.

Zwischen den Liedvorträgen begrüsst OK-Präsident Werner Rolli die anwesenden Vereine und Gäste. Er erinnert auch an das erste Verbandsfest 1875 in Zollikofen. Der Aufmarsch soll so gross gewesen sein, dass noch ein Detachement der Berner Polizei aufgeboden werden musste.

Dr. Rudolf Vögeli, Präsident des Grossen Gemeinderates, überbringt die Grüsse des Festortes.

Amtspräsident Peter Flückiger gedenkt der Verdienste des kürzlich verstorbenen Werner Kägi.

Die Veteraninnen und Veteranen dürfen ihre verdienten Urkunden und Abzeichen in Empfang nehmen. Zu ihren Ehren singt die ganze Festgemeinde "Hab oft im Kreise der Lieben".

Den geselligen Teil eröffnen die vereinigten Chöre von Zollikofen. Die geschickt arrangierten Melodien aus dem Repertoire der leichten Muse werden mit Charme vorgetragen und ernten den verdienten Beifall.

Hans Häsler

Es war schon fast ein kleines Wunder in diesem nasskalten und verregneten Mai 1984, dass ein sonniger Sonntag die rund 600 Sängerinnen und Sänger des Amtsverbandes Büren zum traditionellen Sängertag nach Leuzigen berief. Nach dem Empfang der Vereine und dem festlichen Einmarsch der Sängerbanden konnte Amtspräsident Willy Lack die frohgestimmte Sängerschar sowie die geladenen Gäste im Festzelt begrüßen. Bevor die verschiedenen Chorgattungen zu ihren Gesamtchorproben anzutreten hatten, erfolgte die Veteranenehrung zu den Klängen der Musikgesellschaft Eintracht Leuzigen. Nach einer vorzüglichen Mittagsverpflegung begann pünktlich um 13.15 das Einzelchor-Konzert, nachdem der Vertreter des Kantonalvorstandes die Sänger und Gäste begrüsst hatte, im neuen Vereinssaal "alte Post". Die rund 20 Liedervorträge (es waren noch zwei ausserkantonale Gastvereine anwesend) wussten allgemein gut zu gefallen. In buntem Wechsel zwischen kleinen und grösseren Chorgruppen ging ein ansprechendes Programm über die Bühne, wobei die Qualität der Darbietungen nicht etwa proportional zur Grösse des Chores war - einzelne renommierte Stadtvereine dürften da von kleinen Landchören einiges an Disziplin und Einsatzfreude lernen... Als Höhepunkt sowohl von der Darbietung wie von der Komposition her erschien dem Berichterstatter der hinreissende Vortrag des Männerchors Lengnau unter der Leitung von Tobias Jenni, während der Gemischte Chor Meinisberg (Leitung Otto Weber) und der Gemischte Chor Oberwil (Leitung Peter Rufer) mit ihren Vorträgen bewiesen, dass leichte Muse, wenn sie gekonnt und mit Eleganz vorgetragen wird, durchaus Platz in einem Festkonzert hat. Es war eine gute Idee der Veranstalter, die Gesamtchor-Vorträge unmittelbar anschliessend an die Einzelvorträge im gleichen Raum (der sich als akustisch hervorragend erwies!) zu singen. Kraftvoll und in epischer Breite erklang durch die vereinigten Männerchöre das Suterlied "Unsere Berge), sicher geleitet vom Amtsdiregent Peter Rufer. Der Vortrag der Frauenchöre erblühte unter der behutsamen und feinsinnigen Direktion von Rudolf Stalder zum Juwel dieses Nachmittags, während der Vortrag der Gesamt-Gemischten-Chöre (verstärkt durch einige Frauen- und Männerchöre) unter der Stabführung von Peter Rufer zu einer machtvollen und beschwingten Demonstration frohen Singens in der Gemeinschaft wurde (Mailied von Zoll).. Der Berichterstatter möchte es zum Schluss nicht unterlassen, auch im Namen der übrigen Vertreter von Kantonal- und Seeländischem Vorstand, herzlich zu danken für die gewährte Gastfreundschaft. (Er hat an einem Sängertag noch kaum einen besseren Festwein getrunken...)

Rolf Witschi

KREISGESANGVEREIN AN DER UNTEREN EMME, Lyssach, 17. Juni 1984

Frohgelaunt strömen am Morgen dieses herrlichen, frühsummerlichen Sonntags die Sängerinnen und Sänger nach Lyssach, wo der Gemischte Chor aus Anlass des 50. Geburtstages und der Fahnenweihe den diesjährigen Kreissängertag durchführt. Nach einem Willkommenstrunk und einer kurzen Grussadresse seitens des OK-Präsidenten beginnt um 0945 Uhr das Einzelchorkonzert. Die meisten Chöre nehmen die Gelegenheit wahr, innerhalb der ihnen zur Verfügung stehenden sechs Minuten zwei Lieder vorzutragen und bewerten zu lassen, was für die beiden Experten, das Ehepaar Katharina und Peter Lappert, ein gerüttelt Mass Arbeit bedeutet. Hier ihr Gesamteindruck zu diesem Konzert:

Das Konzert der Wettgesänge in der akustisch hervorragenden und festlich geschmückten Mehrzweckhalle in Lyssach brachte uns Experten nicht nur eine riesige Arbeit, es waren immerhin 34 Vorträge zu bewerten, sondern auch ein schönes musikalisches Erlebnis. Allen Ausführenden, Chören und Dirigenten können wir attestieren, dass die Darbietungen ausnahmslos gut vorbereitet waren, dass die Werkwahl meist hervorragend getroffen war, und dass im besten Sinne musiziert wurde. Auffallend war das positive Ergebnis von Stimm- und Chorklangschulung und die oft beispielhafte Aussprache.

Am meisten beeindruckte uns, dass es so vielen Chören gelungen ist, stilecht und stimmungsvoll zu musizieren.

Die Experten: Katharina und Peter Lappert

Nach der guten und reichlichen Mittagsverpflegung im Festzelt beginnt um 1400 Uhr der Jubiläums- und Fahnenakt. Der Kreispräsident Herr Max Rohrer eröffnet ihn mit der Begrüssung der Festgemeinde, musikalisch tut dies der Männerchor "Sängerbund" Burgdorf mit dem Schlussgesang der Deutschen Messe von Franz Schubert: "Herr, du hast mein Flehn vernommen". Unter den Klängen des Fahnenmarsches, gespielt von der Musikgesellschaft Lyssach, wird die neue Fahne entrollt, vom Vereins- und OK-Präsidenten Franz Friolet in Empfang genommen und mit Applaus und dem Lied "Musica, die ganz lieblich Kunst", vorgetragen vom Gemischten Chor Lyssach, begrüsst. Nach der Uebergabe der Geburtstagsgeschenke durch die verschiedenen Gratulanten an den jubilierenden Verein ist die Bühne frei für die Gesamtchorvorträge.

Den Anfang macht die Männerchorgruppe I. Sie singt unter der Leitung von Markus Scheurer "La jardiniere du Roi" (Satz: Beno Ammann), 4 Tessiner Volksweisen (Sätze: Ernst Märki) und ausser Programm "Dorma bain" von Nuot Vonmoos.

Die Gesamt-Frauenchöre, geleitet von Hugo Knuchel, bieten zwei kleine Volksweisen dar: "Heissa, Kathreinele" (Satz: Joseph Haas) und "Spässige Geschichte" (Satz: Walter Rein).

Unter der sicheren Führung von Eva Imer bringen die Gesamt-Gemischtenchöre "So grün als ist die Heiden" (Satz: Franz Burkhart) und "Zum Tanze, da geht ein Mädel" (Satz: Biebl) zu Gehör.

Den Abschluss macht die Männerchorgruppe II mit "Schön ist die Welt" (Satz: Wilhelm Schrey) und "Jetzt kommen die lustigen Tage" (Satz: Willy Sendt); die Leitung hat Beat Jaggi.

Zwischen den einzelnen Chorgruppen ist Gelegenheit für Kurzansprachen eingeräumt. Der Gemeindepräsident Herr Urs Lüthi stellt kurz die Gemeinde vor, Herr Dr. Ernst Grütter, Kantonalpräsident, überbringt die Glückwünsche und das Geburtstagsgeschenk seitens des BKGv und Herr Franz Friolet, OK- und Vereinspräsident, schildert in einem knappen Abriss einige Episoden aus der 50-jährigen Geschichte des Gemischtenchores Lyssach und bedankt sich für alle Gratulationen und Geschenke.

Mit Tanz und gemütlichem Zusammensein klingt der Sängertag in Lyssach aus, der dank einer reibungslosen Organisation seitens des gastgebenden Vereins – unter Mitwirkung von Petrus mit seinem schönsten Wetter – als ein schönes Fest in Erinnerung bleiben wird.

Hugo Knuchel

OBEREMENTALISCHER KREISGESANGVEREIN, Zollbrück, 17. Juni 1984

Zum ersten Mal konnte der Sängertag in der grosszügig konzipierten Sekundarschul-Anlage durchgeführt werden. Das Liederkonzert fand in der Aula statt, während für Festwirtschaft und Tanz die Turnhalle zur Verfügung stand. OK-Präsident Walter Lüssi hatte mit seinen Helfern vom Männerchor Zollbrück beste Organisationsarbeit geleistet.

Die vereinigten Männerchöre eröffneten das Nachmittagskonzert mit "Herz, lass die Sorgen fahren" von Johannes Zentner. Marianne Kobel führte ihre Mannen zu rhythmischer Geschlossenheit, zudem erreichte sie eine einigermaßen verständliche Aussprache. Der zweite Vortrag "Zechers Herbstlied" von

Walter Schmid liess noch einige Unsicherheiten erkennen, hinterliess aber am Schluss doch einen befriedigenden Eindruck, dank spürbarem Gestaltungswillen und intensivem Mitgehen der Sänger.

Die nun folgenden Einzelvorträge liessen ein grosses Gefälle zwischen guten und mässigen Leistungen erkennen. Die Gemischten Chöre boten im allgemeinen Erfreuliches, während einzelne Männerchöre, meist wegen Ueberalterung, Mühe bekundeten, ein akzeptables Niveau einzuhalten.

Gut zu gefallen wussten die vereinigten Gemischten Chöre. Sheila Schön traf in "Kling auf, mein Lied" von Bernhard Weber den festlichen Ton mit richtiger Temponame und erzielte eine schöne chorklangliche Wirkung. Auf eine Durcharbeitung von Details musste man aus Zeitgründen offenbar verzichten. Auch das Lied von Herrmann Ophoven "Kommt, lasst uns fröhlich singen", textlich nicht über alle Zweifel erhaben, fand überzeugend gewählte Tempi. Der Vortrag geriet schwungvoll und intonationssicher.

Die zurücktretende Gesamtchordirigentin, sowie Paul Liechti, verdienstvoller Veteranenchordirigent, wurden mit Blumen und guten Worten auf sympathische Art verabschiedet.

Die Veteranen-Ehrung nahm in gewohnt speditiver und herzlicher Art Werner Luginbühl vor. Der Gemischte Veteranenchor sang, sinnvoll gewählt, "Lebensgewinn" von Paul Müller, die Männerchor-Veteranen trugen das unverwüstliche "Mein Herz ist fröhlich" von Paul Fehrmann vor. Man wurde sich wieder einmal bewusst, dass Singen bis ins hohe Alter Freude machen kann.

Für den allgemeinen Schlussgesang hatte man sich etwas einfallen lassen.

Man wählte einen Choral aus dem Kirchengesangbuch: "Sollt ich meinem Gott nicht singen". Die Festgemeinde intonierte ihn dank geeigneter Transposition und Klavierbegleitung einstimmig und eindrucklich. Damit endete ein vielfältiges Liederkonzert, das in Walter Grossenbacher einen trefflichen Ansager hatte. Der Uebergang zum "zweiten Teil" vollzog sich nahtlos.

Hans Obrist

SEELAENDISCHER SAENGERVERBAND, Ins, 17. Juni 1984

Bei strahlendem Sommerwetter strömten schon am frühen Morgen aus allen Himmelsrichtungen die Chöre im "Ankerhof" Ins zusammen, um ihr Können unter Beweis zu stellen und einen gemütlichen Tag im Kreise der frohen Sängerschar zu erleben. Das Motto zum Festakt am Nachmittag "Leichte Muse" haben einige Vereine auch bei der Auswahl des Einzelvortrages berücksichtigt. Jedenfalls dominierte am Einzelchor-Konzert in der alten Turnhalle Rebstock, die sich akustisch recht gut eignete, diese Art Lieder und versetzte das überaus zahlreiche Publikum in eine frohgemute und gelöste Stimmung.

Die bunte Liederpalette der 33 Chorauftritte (einige Chöre schlossen sich zusammen) stand durchschnittlich auf einem recht hohen Niveau. Selbst weniger wertvolle Kompositionen waren dem Chor angepasst und wurden sauber und flott vorgelesen. 23 Chöre durften vor ihrer Heimkehr einen Kurzbericht entgegennehmen, der den Dirigenten und Sängern eine Wegleitung geben soll, in welcher Sparte der Chor in Zukunft weiter zu schulen hat. Zwar durften die Experten der Kantonalen Musikkommission, Hans Häsler und Alfred Stegmann, die Bezeichnung "sehr gut" von allen Prädikaten am meisten erwähnen. Viele Chöre trugen ihre Lieder erfreulicherweise auswendig vor. Die Sängerinnen des Frauenchors Münchenbuchsee erschienen in ihrer schmucken Tracht.

Nach dem sorgfältig zubereiteten und schmackhaften Mittagessen in der neuen Sporthalle, wobei sich die Turner in schöner Solidarität im Service betätigten, wurde selbst der Festakt eröffnet mit einem musikalischen Willkommensgruss durch den Frauen- und Männerchor Ins unter der Leitung von Christian Schneider, der übrigens auch den Gastverein, den Männerchor Düringen, dirigierte.

OK-Präsident Hugo Schärer begrüßte die 1100 Sängerinnen und Sänger, die Ehrengäste und das grosse Hörerpublikum und führte mit witzigen Worten durch das Nachmittagsprogramm. Das Konzert wurde durch die Chöre von Ins eröffnet mit der Komposition von Robert Stolz: "Mein Liebeslied muss ein Walzer sein".

Emil Schwab überbrachte die Grüsse des Kantonalvorstandes, ermunterte die Chöre, in zwei Jahren das Kantonalgesangsfest in Biel zu besuchen und nahm mit treffenden Worten und stimmungsvoll die Ehrung der schweizerischen, kantonalen und seeländischen Veteraninnen und Veteranen vor. Dieser feierliche Akt vor den Fahnen wurde umrahmt durch Offenbachs Studentenchor aus "Hoffmanns Erzählungen", vorgetragen als Gesamt männerchor II unter der Leitung von Heinrich Jost und dem Gesamtfrauenchor unter der temperament- und schwungvollen Leitung von Brigitte Hess. Flott und rassig erklangen: "Amboss-Polka" von K.H. Steinfeld und "Wien bleibt Wien" von J. Zirnberger.

Gemeindepräsident Walter Küffer gratulierte und dankte den Chören von Ins für ihren Einsatz als Organisatoren des Festes und betonte die Bedeutung der Freundschaften, die beim Singen geschlossen werden und lud alle herzlich ein, die nächstjährige Ankerausstellung in derselben Sporthalle, die neben dem Sport auch als Kulturzentrum dient, zu besuchen. Für diese vielversprechende Ausstellung ist übrigens der Präsident der Kantonalen Musikkommission, Dr. Rolf Witschi, in Ins, verantwortlich.

Hierauf sang der Gesamt männerchor I unter der Leitung von Georges Bircher das Chianti-Lied von Gerhard Winkler. Der Präsident des Seeländischen Sängerverbandes, Heinz Rupp, verdankte die grossen Verdienste des Organisationskomitees und der Inser Chöre, die Grosszügigkeit der Gemeinde, die unermüdliche Arbeit der Dirigentinnen und Dirigenten und allen Sängerinnen und Sängern für das Mitmachen. Das Nebeneinanderschaffen hat das Zusammenschaffen in vielen Bereichen abgelöst. Im Zeitnehmen zum Singen soll der Mensch in der Entspannung den Mitmenschen wieder finden. Dem Waldsterben darf nicht auch noch das Chorsterben folgen. Deshalb soll man sich freuen auf das nächste seeländische Sängertreffen in Münchenbuchsee. Arthur Ryf dirigierte hierauf den Gemischten Chor mit den Liedern von R. Rodgers-O. Hannerstein: "Wundervoll ist dieser Morgen" und "Oklahoma" aus dem Musical "Oklahoma".

Für die Klavierbegleitung am Vormittag und für die Gesamtchöre konnte Prof. Klaus Sonnenburg gewonnen werden.

Mit der lüpfigen Tanzmusik endete das sehr gut organisierte Seeländische Sängerfest. Herzlichen Dank für die vielen gediegenen und flotten Vorträge und die vorbildliche Organisation dieses Festes.

A. Stegmann

INTERKANTONALER SAENGERVERBAND THIERSTEIN-LAUFENTAL, Büsserach, Juni 1984

Festgebender Verein des 47. Sängertages war der Männerchor Büsserach. Ein prächtiger sonniger Juni-Sonntag, wohlorganisierte Gesangsvorträge in der Kirche für "Wettgesänge", und ein Festzelt für die Nachmittagsdarbietungen, bildeten den äusseren Rahmen der festlich gestimmten grossen Sängergemeinde. Dieses Bild wurde noch verschönert durch die prächtigen Kleidertrachten zahlreicher Sängerinnen.

Der Sängertag wurde am Morgen im Festzelt mit einem Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kinderchores Büsserach eingeleitet. Die zum Teil anspruchsvollen Gesangsvorträge wurden durch zwei Experten (R. Stuber Biel und R. Rychard Bolligen) beurteilt. Diese Vorträge in der akustisch recht günstigen Kirche waren Ausdruck und Resultat einer längeren Vorbereitungszeit. Elf Männerchöre, drei Gemischte Chöre und ein Frauenchor stellten sich zur Beurteilung. Wenn auch nicht alles nach Strich und Faden gelang, für die Zuhörer war die Auswahl und die Darstellung der "Wettlieder" instruktiv und interessant. Zwei Drittel der Chorlieder wurden auswendig vorgetragen, eine Beobachtung, die besonders erfreulich ist. Die Expertenberichte wurden den Vereinen zugestellt.

Nach dem Mittagessen, im festlich geschmückten Zelt hinter dem Schulhaus Büsserach, konnte der Verbandspräsident, Herr Willi Bloch, eine grosse und festlich gestimmte Sängergemeinde begrüßen. Zwei Gesangsvorträge der Gemischten Chöre, von Myron Ackermann vortrefflich geleitet, umrahmten die würdige Veteranenehrung. Die Vertreter der Kantonalverbände, Herr Jecker, Kantonal-

präsident aus Solothurn, und Frau Doris Vurlod, Mitglied des Bernischen Kantonalgesangsvereins, brachten in sympatischen Worten die Grüsse und guten Wünsche der Sängerinnen und Sänger aus den Kantonen Bern und Solothurn. Gemeindeammann Walter Kamber begrüßte die Festgemeinde, dankte für den grossen Aufmarsch und berichtete über das kulturelle und wirtschaftliche Leben der Gemeinde Büsserach.

Der Gesamtchor der Männerchöre sang in eindrucklicher Art und mit schönem Chorklang die drei Lieder "Böhmisches Tanzlied" (Leitung Fredy Zürcher), "Lied kling in die Welt" (Leitung Alexander Huber) "Wohin mit der Freud" (Leitung Fridolin Jeger). Auch das summarische Urteil der Experten über die Einzelvorträge in der Kirche durfte nicht fehlen. Als Sprecher der beiden Experten äusserte sich der Berichterstatter, indem er den Dank und die Anerkennung an alle Sängerinnen und Sänger und Dirigenten für ihren Einsatz im Dienste des Chorgesanges hervorhob, und die Grüsse der Kantonalen Musikkommission überbrachte.

Der allgemeine Schlussgesang mit dem "Weinland"- Lied leitete über zum gemütlichen "dritten Teil" des Sängertages.

So war dieses Sängertreffen im solothurnischen Büsserach erneut ein gutes Beispiel dafür, wie die Chöre einer geographisch natürlichen Lebensgemeinschaft hinter dem Passwang bis hinunter nach Laufen und zum Blauen sich für eine gemeinsame Kulturaufgabe, - jeder Männer- Frauen- und Gemischte Chor an seinem Wohnort - aufs schönste einzusetzen bereit ist. Der Sängertag in Büsserach gereicht dem Verband Thierstein - Laufental und im besonderen dem Männerchor Büsserach zur Ehre.

Robert Stuber

SUISA

Die Programmverzeichnisse pro 1984 sind sofort abzuliefern. Programmäppchen können jederzeit gratis angefordert werden. Man bediene sich derselben Adresse, welche auch die ausgefüllten Programmverzeichnisse entgegennimmt.

SUISA
Postfach

8038 Z ü r i c h

Entgegen des bisherigen Jahresbeitrages von Fr. 1.80 pro Sänger(in), werden alle Chöre im Jahr 1985 bereits den neuen Beitrag von Fr. 3.10 zu entrichten haben.

AM RADIO ZU HOEREN

Samstag, 8. Dezember
14.00 bis 16.00 Uhr
auf DRS I
Basler Chöre singen
Konzertaufnahmen
aus dem Stadtcasino..

Samstag, 15. Dezember
15.00 bis 16.00 Uhr
auf DRS I
Advent-Singen

Sonntag, 9. Dezember
14.00 bis 15.00 Uhr
auf DRS II
"LET THE PEOPLES SING"
Schlussveranstaltung
des internationalen
Chorwettbewerbes vom
31. Mai 1984 in Köln.

Samstag, 22. Dezember
19.15 bis 20.00 Uhr
auf DRS I
Berner Männerchor
Leitung François Pantillon

Ein strahlender, heisser Sommertag liegt über dem festlich geschmückten Kirchdorf.

Die Kirche füllt sich zum Festkonzert. Einzel- und Gesamtchöre bilden ein reichhaltiges Programm unter dem Motto: "Lasst ein frohes Lied uns singen".

Jeder Vortrag verdiente eine Würdigung in diesem Bericht. Mit Fleiss und Einsatz ist vorbereitet worden, die meisten Chöre singen auswendig und immer mehr Dirigenten wagen es, ohne Blatt vor dem Kopfe zu dirigieren.

Erstmals wirkt ein Jugendchor an einem Amtssängertag mit. Kinder von Rüeggisberg und Umgebung singen unter der Leitung von Georges Hunziker. "Nun will der Lenz uns grüssen" von Walter Rein klingt gepflegt und rein. Beim "Bernbiet" ist ein musikalisch unbefriedigender Satz gewählt worden.

Die kleinen Chöre haben Lieder ausgewählt, die ihren Möglichkeiten entsprechen. Diese Vorträge, sorgfältig ausgearbeitet, hinterlassen einen guten Eindruck.

So singt der Männerchor Riggisberg mit seinen 16 Stimmen "Wer jagen will" (Satz: H. Lang) frisch und lebendig in ausgeglichenem Chorklang.

Die grösseren Chöre haben sich an anspruchsvollere Kompositionen gewagt und zeigen sich den gestellten Aufgaben gewachsen. Der Gemischte Chor Gerzensee singt präzise und gut gestaltet H. Suters "Die Schäferin und der Kuckuck".

Als musikalischen Höhepunkt darf ich den Auftritt des Männerchor Belp bezeichnen. Auswendig singend folgt der Chor der geschickt dirigierenden Lilly Schneider. Neckisch und temperamentvoll gesungen wird das "Türkische Schenkenlied" von F. Mendelssohn zum Erlebnis.

Einen besonderen Applaus verdient der Gastverein aus Rüegsbach. Dieser Männerchor singt unter der Leitung von A. Mosimann "Ein lustiges Leben".

Karl Ruch leitet die vereinigten Gemischten Chöre. Die rund 100 Sängerinnen und Sänger entwickeln einen guten, vollen Chorklang. Die beiden Lieder "Wanderlied der Prager Studenten" (Satz: H. Studer) und "Amor im Nachen" (G. Gastoldi) sind gut vorbereitet und es gelingt ein sehr schöner Vortrag. Urs Balsiger dirigiert den Gesamtmännerchor. Klangvoll und kräftig ertönt das "Vieux Chalet". In Mendelssohns "Wer hat dich du schöner Wald" überzeugen die Forte-Stellen. Dagegen fehlte dem Pianissimo die nötige Zartheit und Stimmung. Als Abschluss des gesamthaft guten Vortrages wird das "Bundeslied" von Mozart gesungen. Bei diesem Lied stört das mundartlich gefärbte Deutsch am meisten. Die korrekte Aussprache mangelt vielen Vorträgen. Hier wartet den Chorleitern noch eine grosse Arbeit.

Das gute Konzert, das mit der Jugend begonnen hat, schliesst mit dem Veteranenchor ab. Unter der Leitung von Fritz Guggisberg singen sie von Mendelssohn "O Täler weit..." - ein würdiger Abschluss.

Nach dem Mittagessen führt ein grosser Festumzug durchs Dorf. Damit wird die Bevölkerung auf das Fest aufmerksam und macht mit. Dennoch ist meine empfindliche Sängerseele nicht ganz zufrieden. Im Umzug jodelt der Jodler, hobelt der Schreiner an seinem Brett, turnt der Turner am mitgeführten Barren. Die Chordelegationen tragen Fahnen durchs Dorf - gesungen wird nicht. Gewerbe und Vereine von Kirchdorf und Umgebung stellen sich im Umzug vor: der Kindergarten, die Schützen, der Landwirt und der Bäcker - nur die Sänger fehlen am Sängertags-Umzug.?

Der Zug endet beim grossen Festzelt, das sich mit den Chormitgliedern und vielen Schlachtenbummlern bis auf den letzten Platz füllt.

Heisses, durstiges Wetter und eine gehobene Feststimmung machen es den Rednern nicht leicht, ihren träfen und wohlgemeinten Aussagen die nötige Aufmerksamkeit zu verschaffen.

OK-Präsident Hans Müller begrüsst und dankt.

Gemeindepräsident Jürg Trachsel hebt hervor, dass ein Sängertag ein Dorffeste sei, das immer im 4. Jahr jedes Jahrzehntes in Kirchdorf gefeiert wird.

Amtspräsident Walter Gerber ist glücklich, dass erstmals ein Jugendchor mitwirken konnte, und hofft, dass im Amt noch weitere solche Chöre entstehen.

Mit einem Blumenstrauß wird Urs Balsiger gedankt, der nach 7-jähriger Tätigkeit als Präsident der Musikkommission zurücktritt.

Die Veteranenehrung eröffnet der Veteranenchor mit Krengers "Schön isch wohl a mengem Ort...". Otto Christen, der auch die Grüsse des BKGv überbringt, zeichnet die verdienten Sängerinnen und Sänger mit Abzeichen und Urkunde aus.

Der Männerchor Rüegsbach bedankt sich bei seinem Gastgeber mit einem "Mälchterli" und verabschiedet sich mit einem wohlklingenden Jodellied.

Hans Häsler

KREISGESANGVERBAND FRAUBRUNNEN, Iffwil, 26. August 1984

Den Abschluss eines dreitägigen Dorffestes bildete das Sängertreffen des Kreisgesangsverbandes Fraubrunnen am Sonntagnachmittag, durchgeführt vom Männerchor Iffwil, welcher gleichzeitig seinen 100. Geburtstag feiern konnte.

Um 13.00 Uhr begann in der von Paul Knuchel zur Verfügung gestellten Lagerhalle, welche zum Konzertlokal umgestaltet wurde und eine erstaunlich gute Akustik bot, das Einzelchorkonzert. Unter dem Motto "Wir singen und musizieren im fröhlichen Volkston" erklangen 24 Vorträge der verschiedenen Chorgattungen und Gruppierungen, welche zum Teil auch instrumental begleitet wurden. Es wurde gesungen und musiziert, aber im Volkston und nur fröhlichen Inhaltes waren bei weitem nicht alle Lieder; aber bei allen spürte der Zuhörer das ehrliche Bemühen der Sänger, ihre Sache gut zu machen, was in den allermeisten Fällen auch zutraf.

Nach dem zweistündigen Konzert wechselte die Sängerschar ins Festzelt. Dort wurde das Zvieri serviert, welches zum zweiten Teil des Treffens, zum Jubiläumsakt und zur Veteranenehrung überleitete.

Der OK-Präsident Herr Rudolf Junker begrüßte die rund 500-köpfige Sängerschar. Herr Alfred Iseli, Kreispräsident, richtete seinerseits seine Grüsse an die Chöre seines Verbandes und im besonderen beglückwünschte er den Männerchor Iffwil zu seinem 100-jährigen Bestehen.

Wenn der Männerchor auch keine grossen Konzerte aufführen könne, so sei er aus dem Dorfleben nicht wegzudenken und, wenn man ihn brauche, sei er da, äusserte sich der Gemeinderatspräsident Herr Fritz König in seiner Ansprache. Ebenfalls dankte er der Schützengesellschaft und der ganzen Dorfbevölkerung für ihre spontane Mithilfe; denn nur so sei es möglich gewesen, dieses Dorffest durchzuführen.

Fräulein Eva Imer überbrachte die Grüsse, die Gratulationen und das Geschenk des BKGv und wünschte dem Jubilar wie der Sängerschaft des Fraubrunnenamtes weiterhin alles Gute.

Anlässlich der Veteranenehrung, durchgeführt vom Veteranenobmann Herr Anton Gehrig, konnten 6 Sängerinnen und Sänger zu Ehrenveteranen des BKGv, 3 zu Veteranen der SCV und 8 zu Kreisveteranen ernannt werden. Mit Abzeichen, Urkunde, und grossem Applaus seitens der Festteilnehmer wurden sie beglückwünscht. In seiner Ansprache legte der OK-Präsident einerseits einen kurzen Abriss aus der Chronik des Männerchores Iffwil dar, andererseits dankte er dem amtierenden Vereinspräsidenten Herrn Fritz Winzenried für die 26-jährige Amtsdauer, mit welcher er mehr als ein Viertel der Vereinsgeschichte aktiv mitgestaltet habe.

Musikalisch wurde der ganze Festakt umrahmt durch die Jugendmusik und die Tambourengruppe aus Jegenstorf.

Zum Abschluss des offiziellen Teiles sang die ganze Festgemeinde das bekannte Bovet-Lied "Là-haut sur la montagne".

Mit Tanz und geselligem Zusammensein klang der Sängertag aus. Dass er trotz schlechtesten Wetterbedingungen so reibungslos verlief, dafür sei den Organisatoren bestens gedankt.

Hugo Knuchel